

Rede zum Haushalt 2011

Es gilt das gesprochene Wort.

„Wir haben ein Handy entwickelt, das mit einem Fehler behaftet ist.
Hier habt ihr ein Pflaster dagegen.“

Steve Jobs
Apple-Chef, zum neuen Handy iPhone G4 und einer Plastikhülle,
die Empfangsprobleme beheben soll.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
verehrte Gäste,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die landespolitischen Vorgaben des Gemeindefinanzierungsgesetzes, kommuniziert
unmittelbar vor Weihnachten 2010, reißt eine tiefe Wunde in unseren Haushalt 2011.
Ein dringend notwendiges großes Pflaster, um diese Wunde zu stillen, wurde leider nicht mit
geliefert!

So bluten die ländlichen Kommunen aufgrund der geplanten Schlüsselzuweisungen zugunsten
der Städte in den Ballungsgebieten weiter aus. Und für dieses, so meinen wir, fehlerhafte
Produkt der Landesregierung liegt leider kein „ländliches Pflaster“ bereit.

Ganz aktuell kommt allerdings über die Presse eine Information dahingehend, dass sich
Regierung und Opposition einig sind, dass 650 Millionen Euro zusätzliche Finanzhilfe an die
Kommunen fließen soll. Wenn dies Realität wird, so fließen hoffentlich in diesem Fall die
Gelder intensiver zu Gunsten der ländlichen Kommunen. Dies sollten wir auch konsequent
einfordern.

Genauere Informationen in dieser Angelegenheit werden sicherlich folgen. Natürlich werden
wir diesen Vorgang sehr aufmerksam begleiten.

Die vorgenannte Situation führt auch in Medebach zu erheblich geringeren Zuweisungen von
rund 400.000,-- Euro und forciert die Höhe des strukturellen Defizits der Stadt. Somit ist ein
erneuter Griff in die Ausgleichsrücklage mit einem Volumen von ca. 1,1 Mio. Euro
erforderlich und führt zugleich zu sehr dunklen Wolken am Horizont. Diese könnten sich
dann in 2012 als ein heftiges Gewitter entladen.

Grund: Die Rücklage schrumpft auf lediglich 528.000,-- Euro und lässt erneute Rückgriffe
in Dimensionen des Jahres 2011 absolut nicht mehr zu.

Sehr gerne darf ich für unsere Fraktion die Feststellung aus der Haushaltsrede 2010
wiederholen:

Die Kommunen müssen aus dem „Würgegriff“ des Staates befreit werden, um zukünftig weiter handlungsfähig zu bleiben.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle den Hinweis, dass das umfangreiche Zahlenmaterial des Haushaltes schon ausreichend präsentiert und kommentiert wurde und eine Wiederholung nicht zu einer ergebnisorientierten Sitzung beiträgt. Daher setzen wir den Fokus auf einige wenige elementare und für uns wichtige Eckpunkte. Ansonsten verweisen wir auf die umfangreichen Vorlagen.

Hoch erfreulich hingegen entwickelt sich die Gewerbesteuer. Der geplante deutliche Anstieg auf rund 2,4 Mio. Euro dokumentiert die enorme Leistungsfähigkeit der Wirtschaft vor Ort. Gerne sagen wir an dieser Stelle: Danke, liebe „heimische Wirtschaft“.

In diesem Zusammenhang gehen wir nach wie vor fest davon aus, dass zumindest der dringende Ausbau der Mündener Straße hin zum Gewerbegebiet sehr zeitnah in diesem Jahr realisiert wird. Darüber hinaus müssen wir uns erneut über den weiteren Ausbau der Straße bis hin zur hessischen Landesgrenze unterhalten. Die Straßenverhältnisse dort sind nicht mehr akzeptabel und schwächen den Wirtschafts- und Ferienstandort Medebach. Übrigens dürfen auch die heimischen Unternehmen und die Bürger dieser Stadt als kräftige Steuerzahler den Ausbau mittlerweile mehr als erwarten und diesen mit Nachdruck einfordern. Mit dieser Formulierung drücke ich mich noch sehr vorsichtig aus.

Die mit hohen Irritationen behaftete Politik der Landesregierung fordert geradezu vorgezogene Neuwahlen heraus. Vor diesem Hintergrund basiert unser Antrag für ein entsprechendes Budget in Höhe von 2.000,-- Euro im Haushalt, verbunden mit der rechtzeitigen Planung und Bereitstellung der notwendigen personellen Kapazitäten. Siehe Antrag vom 11. März.

Durch die richterliche Entscheidung einige Tage nach der Antragsstellung gewinnt unsere Einschätzung natürlich an Tempo und an zunehmender Realität.

Lassen Sie mich noch die Thematik KDVZ ansprechen. Bei der Betrachtung des Haushaltes sind uns erneut und laufend die sehr beachtlichen Kosten der KDVZ, beispielsweise für Lizenzen, aufgefallen.

Auch hier stellt sich die Frage, ob es auf Sicht betrachtet Optionen gibt, um diese jährlichen Beträge zu reduzieren. Evtl. ist hier ein Ansatz mit Blick auf die interkommunale Zusammenarbeit zu suchen. Hierüber sollten wir in diesem Jahr noch einmal tiefer sprechen. Einen entsprechenden Antrag werden wir einreichen.

Meine Damen und Herren, die FDP-Fraktion trägt den Haushalt 2011 voll mit und werden diesem zustimmen.

Unser Dank gilt zunächst den Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit und insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, der Touristik sowie im Bauhof für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Wir wissen um den Einsatz der gesamten Mannschaft. Herr Grosche, bitte richten Sie Ihrem starken Team die besten Grüße aus.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit.